

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 6

Artikel: Ah, däwäg!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-480415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

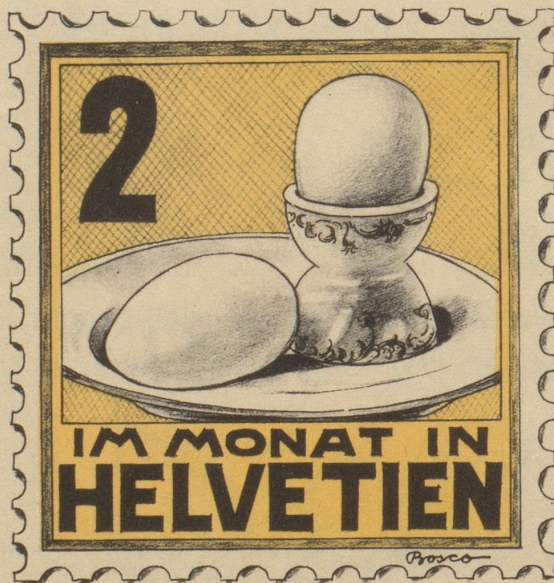
Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die superneutrale Marke

Entwurf von Rickenbach



Die Zw-Eier-Marke

Entwurf von Bosco

Vom Selbstbewußtsein

Schon oft ist mir aufgefallen, daß die meisten Leute sehr gekränkt sind, wenn sie dem Trämli ihr Billett oder Abonnement ein zweites Mal zeigen müssen. Sie tun gerade als seien sie schon ausdrücklich des Schwarzfahrens bezichtigt worden. «So weiß also dieser patzige Trämli nicht einmal mehr, daß 'ich', Gottfried Huber, geboren 1892, in pensionsberechtigter Stellung, Vizepräsident des Kaninchenzüchtervereins 'Punktfrei', das Billett doch schon am Bahnhof gelöst habe!»

Die Erklärung? Du lieber Gott, man läßt eben sein wertiges Selbstbewußtsein dort ein wenig von der Leine, wo man noch darf, nämlich unterwegs, zwischen dem trauten Heim und der Amtsstube.

Stuck.

Kein Beweis

Die Tatsache, daß einer zu Hause eine Xanthippe hat, ist noch kein Beweis dafür, daß er ein Sokrates ist. St.

Maxli

chumm etz hei, du muesch mr Kommissionen mache! ruff die Mutter auf die Dorfegasse hinunter.

Aber auf dem Schulhausplatz leisten gerade Soldaten den Fahneneid. Und das will der Maxli doch miterleben. Bald chumm i, ruff er zur Mutter hinauf, ich mues nu na gschwind is Schuelhus übere, d'Soldate händ dört schiints enard es Gschwür! Schnei

Ah, däväg!

«Worum schaffsch du aigeflig nüd?»

«Jo weisch: 'Arbeit adelt', und ich möcht drum bürgerlig bliibe!» Quagga

Geng wie geng

«Vati, sag mir, war es immer So verkehrt in dieser Welt?»

«Ja, mein Sohn. Es war schon schlimmer Um die große Welt bestellt.

Dies hat seinen guten Grund

— Wie in vielen andern Fällen —

Bellt einmal ein großer Hund,

Müssen auch die kleinen bellen...»

P. F.

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Cave Vaudoise
Helmstätte
Waadtl. Weine und
Küchenspezialitäten

Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Amar
KOLA

nimmt Müdigkeit!

Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 5 32 28
hinter dem St. Petersturm

**Mit Fleisch,
ohne Fleisch,**
es bleibt sich gleich:
selbst der verwöhnte Esser,
isst bei uns noch besser!

Besitzer: W. Kessler - Freiburghaus